

## ***Yucca filamentosa* / *flaccida* - Gruppe** (Palmlilien, Adam's needles)

*Asparagaceae* - Spargelgewächse, Unterfamilie: *Agavaceae* – Agavengewächse

LB: B/Fr/St/FS1 so | immergrün

Imposante Staude mit immergrünen Blattrosetten gekrönt von spektakulären kandelaberartigen Blütenrispen, bringt südliches Flair in Pflanzungen an sonnigen und trocken-heißen Standorten.

### **Herkunft**

Die Elternarten wachsen in küstennahen Sandgebieten im Südosten der USA.

### **Blatt/Blüte/Frucht**

Die Blätter sind graugrün, lanzettlich mit Fäden am Blattrand und formen große Rosetten, die fleischigen Rhizomen entspringen. Die glockenförmigen cremeweißen Blüten erscheinen im Sommer an riesigen Blütenrispen. Früchte fehlen bei uns meist. Guter Winteraspekt durch immergrünes Laub.

**Lebensform:** Chamaephyt **Höhe:** Blattrosetten 40 bis 100 cm, Blüten 80 bis 300 cm, variabel

### **Kulturhinweise**

Sonniger, heißer Standort auf eher trockenen Böden, im Weinbauklima, dann insgesamt recht anspruchslos. Bei ungünstiger Winterwitterung ist eine Infektion mit der Blattfleckenkrankheit möglich, bei starker langer Durchnässung auch Herz- oder Rhizomfäule. Am schönsten sind die Pflanzen, wenn sie an geeigneten Standorten ungestört wachsen können. Blüht erst einige Jahre nach der Pflanzung. Vermehrung durch Teilung und Rhizomschnittlinge im Frühling bei entsprechend hoher Bodenwärme.

### **Gestalterische Verwendung**

Setzen durch ihr exotisches Aussehen markante gestalterische Akzente in Gärten, aber auch im öffentlichen Grün. Gerade an trockenheißen Extremstandorten wie z.B. vor Südwänden oder unter Dachvorsprüngen wo andere Stauden versagen, gedeihen Palmlilien prächtig. Eignen sich als Strukturpflanze für trocken-warme Beetpflanzungen, naturhafte Kiesbeete und Freiflächenpflanzungen mit Bezug zu Stein wie etwa der Felssteppe. Kommen aber auch in Einzelstellung gut zur Wirkung. Im österreichischen Weinbauklima auch eine traditionelle Bauerngartenpflanze.

### **Empfehlenswerte Sorten und weitere Arten**

Leider erscheint im Hinblick auf die Artenbezeichnungen bei *Yucca* im Handel vieles unklar. Bis auf wenige panaschierte Sorten, sind heute kaum Sorten im Handel, obwohl schon unter Karl Foerster einige gute Klone entstanden sind. Deshalb herrscht auch große Variabilität in Größe und Erscheinungsbild gerade bei den aktuell als „*Yucca filamentosa*“ verkauften Pflanzen. Die vegetative Vermehrung und Sichtung besonders guter Klone wäre dringend nötig. Für wintermilde Regionen eignen sich auch die prächtigen, stammbildenden *Yucca*-Auslesen aus dem *Recurvifolia*/*Gloriosa*-Komplex. In besonders trockenwarmen Regionen sind die stammbildenden Western *Yuccas* wie etwa *Y. rostrata*, *Y. elata*, *Y. linearifolia*, *Y. thompsoniana* oder die gewaltige *Y. faxoniana* gut aufgehoben. Am schönsten gedeihen sie in großzügig angelegten Trockengärten an regengeschützten Standorten. In winterfeuchten Regionen ist Nässeschutz anzuraten. Achtung bei großen Importpflanzen: Sie sind bei Nässe oftmals besonders empfindlich gegen Fäulnis aufgrund von (Erd-)Stammverletzungen bei zu brachialer Rodung. An Ort und Stelle groß gewordene Pflanzen sind viel robuster, brauchen dafür aber ihre Zeit. Zarter als die obigen Arten bleiben die kleinen, schmalblättrigen Western *Yuccas* wie *Y. angustissima*, *Y. glauca* oder *Y. campestris*. Beachtung verdienen auch die prächtigen und sehr robusten *Yucca*-Hybriden aus Ungarn.

### **Geschichte & Geschichten**

In ihrer Heimat bestäubt die bei uns fehlende hoch spezialisierte *Yucca*-Motte die Palmlilien.